

**Kandidaten für den Stadtrat Diessenhofen** Heute: Markus Birk, SP, bisher (1)

## Die konstruktive Arbeitsweise als Motivation

Als einziger Stadtrat von Diessenhofen tritt Markus Birk bei der nächsten Wahl wieder an. Im Falle seiner Wahl wäre er ein Kandidat für das Amt des Vizestadtammanns.

VON THOMAS RIESEN

**DIESSENHOFEN** Dass fünf Stadträte gleichzeitig aufhören, war für Birk keine Überraschung. Das habe sich abgezeichnet, und alle Rücktritte seien logisch begründet. Für ihn war Rücktritt aber nie ein Thema, weil die Behörden während seiner zweiten Amtsperiode – Birk wurde 2003 in den Stadtrat gewählt – konstruktiv funktionierten. «Der Stadtrat hat in die richtige Richtung gearbeitet, und ich wurde von Bürgern positiv auf verschiedene Punkte angesprochen.»

Dass ihm als einzigem Bisherigen im neuen Stadtrat eine besondere Rolle zukommen würde, ist klar. Er werde versuchen, sich so einzubringen, dass es wie bisher weitergehe und «wir die Richtung nicht verlieren». Im Stadtrat gehe es nicht darum, am Jetzt zu feilen, sondern vorauszu denken. Darüber hinaus wäre er bereit, das Amt des Vizestadtammanns zu übernehmen, wenn es sich aufdränge.

### Stadträte können Einfluss nehmen

Besonderen Wert legt Birk auf die Feststellung, dass der Stadtrat keine «Abnicker-Behörde» sei. Im Gegenteil:



Markus Birk will sich im Stadtrat vor allem für die Vereine engagieren und erwartet vom Detaillistenverband Vorschläge für ein attraktiveres Städtli. Bild Thomas Riesen

Zwar bereite Stadtammann Walter Sommer die Geschäfte in Zusammenarbeit mit dem Stadtschreiber Armin Jungi vor, doch dann habe jeder Stadtrat Zeit, sich einzuarbeiten, und nicht selten werde dann an der Detaillösung gefeilt. Darüber hinaus könne auch ein Stadtrat etwas einbringen.

Als Beispiel nennt Birk die öffentliche Auflage der Rheinuferrenaturierung beim St. Katharinental, ein Projekt, das der Kanton auf seinen Vorschlag hin in Angriff nimmt. «Unsere einmalige Rheinuferlandschaft liegt

mir am Herzen, und der Kanton wollte den Weg Richtung Schupfen renaturieren», erinnert sich der verheiratete Vater zweier Söhne, und dagegen habe er sich gewehrt.

Aufgrund seiner Erfahrung weiss der Marketingplaner, was auf die neuen Mitglieder im Stadtrat zukommt und was sie mitbringen müssen. «Sie müssen bereit sein, sich für Anliegen der Öffentlichkeit einzusetzen, auch wenn es nicht ihre Ansicht ist und sie nach dem Kollegialitätsprinzip hinter Mehrheitsentscheiden des Stadtrates ste-

hen», sagt Birk, und der SP-Kandidat betont: Die Parteizugehörigkeit spielt eine untergeordnete Rolle. Die Entscheide würden objektiv gefällt.

### «Die Neuen können frisch starten»

Gleichzeitig steht für ihn fest, dass die neuen Stadträte – aufgrund der vielen Abgänge – weniger Zeit haben, um sich einzugewöhnen. «Aber wir arbeiten im Kommissionssystem, und wenn sich jeder auf sein Spezialgebiet konzentriert, ist man nach zwei Sitzungen auch im Geschäft drin.» Gerade vor diesem Hintergrund sei es wichtig, dass der alte Stadtrat noch alle grossen Geschäfte unter Dach und Fach gebracht hat. Birk denkt an die Lettenhalle, Swift-Ansiedlung, Tempo 30, Obertorsanierung und an die Rheinuferrenaturierung. «Die Neuen können frisch starten.»

Trotzdem sind die Themen der nächsten Jahre anspruchsvoll. Für den Stadtrat brauche es ein noch attraktiveres Städtli, und Birk erwartet jetzt vom Detaillistenverband Vorschläge. «Es braucht ein starkes Miteinander», betont er. Ein weiteres Thema ist eine Zonenplanerweiterung, nachdem in den letzten Jahren sehr viel gebaut wurde. Aber es sei ein gesundes Wachstum gewesen, und die Kapazitätsgrenze von Diessenhofen sieht Birk bei 5000 Einwohnern.

Persönlich möchte er sich vor allem für die Vereine engagieren. «Sie vertreten die Bevölkerung, und deshalb will ich sie mitnehmen.» Konkret spricht der Stadtrat damit seine Unterstützung bei der Suche nach Geld und Räumen an. Der Stadtrat wird zudem mit einer

Neuerung konfrontiert. Der Bezirk wurde Ende des Jahres aufgehoben. «Trotzdem bin ich überzeugt, dass wir als regionales Zentrum in Zukunft eine wichtige Rolle spielen», sagt Birk und fügt hinzu: «Zentralisierungen wird es dann im Sozialen und in anderen Bereichen geben.»

Die Zukunft seien Zweckverbände, wie bei der Feuerwehr. So würde Diessenhofen bereits heute Verantwortung für die Region übernehmen, und diese Rolle werde künftig noch wichtiger. Doch unabhängig davon sagt Birk: «Jetzt müssen wir das Beste aus der Situation machen, und es wird mit Frauenefeld im gleichen Bezirk sicher auch funktionieren.»

### Wahlen Fünf Stadträte müssen ersetzt werden

Am 13. Februar wird der Stadtrat von Diessenhofen neu gewählt. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Fünf dieser Stadtratsmitglieder (Daniel Koch, Belinda Herpe, Thomas Brack, Kurt Streil, Martin Horber) stehen nicht mehr zur Verfügung und müssen ersetzt werden. Einzig Markus Birk macht weiter. Als Kandidaten bewerben sich zudem Urban Brüttsch, Stefan Gränicher, Mirko Kelebuda, Urs Schum und Andreas Wenger. Wir präsentieren alle Bewerber für den Stadtrat in einer losen Serie, zeigen, wer sie sind, was sie denken, was ihre Anliegen sind und was für Ideen sie in die Behörde einbringen würden. (tri)

## Gelungener Start mit dem «Feuer der Sehnsucht»

**Ihren Alltag** hat Mammerns Kiosk- und Tankstellenfrau Doris Gassmann nun bereichert. Zusammen mit Achim Holzmann bildet sie das Duo «Sommertraum».

**MAMMERN** Die Variante «Zurück an den Herd» will die Familien-, Kiosk- und Tankstellenfrau nicht verteuern. Aber diese Vorgabe passte nicht zur Beschaffenheit ihres Naturells. Schon in der ersten Klasse sang sie als Doris Fischer in Steckborn als Solistin an Weihnachten in der Kirche oder an den Examen, dann, ab der zweiten Klasse, durfte sie in den Gitarrenunterricht bei Charly Thür. «Von da an trug ich immer bei einem Konzert der Musikschule ein Lied als Solistin vor», blendet sie in ihre Kindheit zurück. Sie gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Frauenchores Mammern, gegründet im Jahr 2002. Letztes Jahr hat sie

sich entschieden, voll in das Abenteuer Duo-Sommertraum als Nebenberuf einzusteigen. «Nach dem Tod unseres ältesten Sohnes war es für mich die Tür, die aufging, um meinem Leben eine neue positive Richtung zu geben. Meine Familie unterstützt mich bei diesem Vorhaben», betont Doris Gassmann, Jahrgang 1968, und rühmt Ehemann Marcel. 20 Jahre sind sie schon verheiratet. Beim Singen und Musizieren habe sie schon immer ihre Batterien aufladen können, allerdings habe sich dies bisher auf ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereinsaktivitäten reduziert.

Dass sie zu Achim Holzmann stiess, daran war die Mammerner Fasnacht schuld. «Wir hatten Achim Holzmann als Alleinunterhalter an der Fasnacht Mammern engagiert. Aus Blödsinn bin ich zu ihm gestanden und habe die zweite Stimme zu «Feuer der Sehnsucht» gesungen», erzählt sie. «Seither liegt mir Achim in den Ohren, mit ihm zu musizieren. Meine vier Söhne hielten mich allerdings noch zu fest auf Trab.» Doch

dann war die CD-Taufe von Adriano Angelos «Happy-Sax», und dort unterstützte Gassmann Achim Holzmann als Bandmitglied mit Gitarre und Gesang.

«Mein Auftritt war damals noch verhalten und schüchtern, aber es hat Spass gemacht. Um routinierter zu werden, trat ich einmal pro Monat mit Achim

auf», sagt Gassmann. Der Entscheid, als Duo Sommertraum (Doris Gassmann: Gesang, Gitarre – Achim Holzmann: Gesang, Saxofon, Klarinette, Akkordeon) auf Tour zu gehen, war richtig, und der Start ist geglückt, inklusive Auftritt beim Spartensender «Volksmusik-TV» und in «Andys Musikparadies», wo sie vor der Fernsehkamera auftrat. Auch spielte das Duo an Senioren-Tanznachtsmittagen, in Dancings, an Eröffnungsfeiern, an Geburtstagen, in Festzelten, an der Fasnacht, auf Campingplätzen und selbst auf einer Beerdigung», erinnert sich Doris Gassmann.

Achim Holzmann, der langjährige Musikererfahrung vorweisen kann, meint: «Mir war nach unserem ersten gemeinsamen Lied klar, dass ich, wenn ich nach einer 35-jährigen Auftrittskarriere noch mal ein neues Projekt starte, das nur mit dieser Powerfrau mache.» Weil der erste gemeinsame Auftritt ein «Sommertraum» war, habe es auf der Hand gelegen, diesem grenzüberschreitenden Projekt diesen Namen zu geben. (kü.)



Batterien aufladen mit der Musik: Kioskfrau Doris Gassmann und Achim Holzmann haben sich zum Duo «Sommertraum» zusammengefunden. Bild zvg

ANZEIGEN

## Regionale Fachgeschäfte empfehlen sich

Wir halten die Region unter Spannung

**WENGER+WIRZ**  
ELEKTRO  
TELEMATIK

Stein am Rhein 052 742 05 50  
Diessenhofen 052 657 41 11

**Central-Garage**  
Josef Böni

Bahnhofstrasse 22  
8253 Diessenhofen  
www.boeni-garage.ch

052 654 13 41

**DIE Adresse und Telefonnummer für Ihren nächsten Werkstattbesuch!**

**BrockiShop**  
www.brockiShop-tgsh.ch

Gratis Abholungen  
Gesamtlösung, Räumung  
schöne Brockenstuben  
faire Preise 4 Standorte

Basadingen 052 654 15 15  
Hamisfeld 071 41 19 06 0  
Kreuzlingen 071 672 84 65  
Weinfelden 071 620 26 66

Ein Besuch der sich lohnt!

Blaues Kreuz  
Ihr Einkauf finanziert unsere  
Kinder- und Jugendarbeit im Kanton

Damit der Service klappt.

Hand drauf.

**Bahnhof-Garage**  
Neuparadies

Telefon 052 659 60 50

### Journal

#### Stiftung Hausmann hat neue Revisionsstelle bekommen

**STECKBORN** Das kantonale Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen ersucht die Stiftung Hausmann, für die Revision eine im Handelsregister eingetragene Stelle, die von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zugelassen ist, zu bestellen. Die jährlichen Revisionen wurden bis jetzt durch die RPK der Politischen Gemeinde sehr verantwortungsbewusst wahrgenommen. Aber die gesetzlichen Vorgaben lassen dies nicht mehr zu. Gleiches ist auch den Stiftungen Turmhof und Ortsbild widerfahren. Der Stadtrat hat nun die Firma Trevitax, Kreuzlingen, die bereits die Stiftungen Turmhof und Ortsbild revidiert, als Revisionsstelle ausgewählt.